

Geographie schwach

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine kuriose Geschichte wird aus dem Tessin berichtet: Gründete da vor einiger Zeit im Tessin ein Signor Pecci eine ganze Reihe von gewerkschaftlichen Konsumgenossenschaften, zu deren Präsident und Verwalter er jeweilen sich selber wählen ließ. In kürzester Zeit hatte aber der Wohltäter abgewirtschaftet. Unter Hinterlassung eines gewaltigen Defizites und einer ebenso gewaltigen Unordnung in der Rechnung und Verwaltung



in Paris. Durch Vermittlung des Bundesrates ersuchte die Tessiner Regierung die französischen Behörden um Auslieferung des Genossenschaftsgründers. Die Pariser Polizei erwischte ihn wirklich und die Behörden

verduftete der saubere Gründer nach Frankreich. Wegen Diebstahl, Betrug, Unterschlagung und Fälschung der Bilanzen verfolgt, verschwand er zunächst



stimmten der Auslieferung an den Tessin zu.



„Tessin, Tessin! Qu'est-ce-que c'est que ca?“



„Tessin . . . ?“



„Tessin! Ou est-ce?“



„Tessin . . . ?“



„Ah! Mais c'est en Italie!“



Und man brachte den Mann an die italienisch-französische Grenze.



Nur sein Koffer kam per Post nach dem Tessin, wo er noch immer auf seinen Besitzer wartet.